

19 SET 1995

Heft 3 / 95 34. Jahrgang

Tópicos

Deutsch-Brasilianische Gesellschaft e.V.

Lateinamerika-Zentrum e.V., Bonn

Deutsch-Brasilianische Hefte

Cadernos Brasil - Alemanha



FEBRAL '95 in São Paulo
 Reform des UN-Sicherheitsrates
 Brasilianische Musik in Deutschland
 Buchbesprechung: Das Lächeln der Eidechse
 von João U. Ribeiro



Brasilien - Deutsche Wirtschaft gerät unter Zugzwang

Dr. Klaus W. Lege

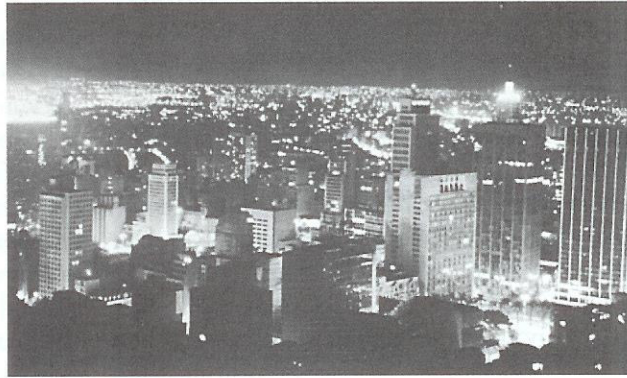
ist Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer São Paulo. In seinem Beitrag zeichnet er den wirtschaftlichen Hintergrund des deutschen Kapitaleinsatzes in Brasilien, vor dem sich die FEBRAL'95 darstellt.

Für 1995 wird dem brasilianischen Bruttoinlandsprodukt - BIP ein Wachstum zwischen 5 Prozent und 6 Prozent prophezeit. Bereits im Vorjahr erzielte die brasilianische Volkswirtschaft das beste Ergebnis der letzten sieben Jahre. Der Industriebereich wird 1995 voraussichtlich ein Wachstum von 6,5 Prozent verzeichnen, die Dienstleistungen werden um 5 Prozent zulegen und der landwirtschaftliche Sektor erwartet sogar, seine Umsätze um 11 Prozent zu steigern. Die Industrie wird am BIP mit 48 Prozent, der Dienstleistungsbranche mit 41 Prozent und die Agrarwirtschaft mit 11 Prozent beteiligt sein.

Im Zuge der Öffnung Brasiliens zum Weltmarkt durch den Abbau von Handelsbarrieren und Marktreserven wird auch eine Steigerung des Außenhandels erwartet. Die fortschreitende Privatisierung in Brasilien eröffnet darüber hinaus zusätzliche Chancen für

Auslandsinvestoren und enorme Absatzmöglichkeiten für Maschinen- und Anlagebauer.

Das ist das Szenarium, dem sich internationale Investoren heute in Brasi-



lien stellen müssen, auch die deutsche Industrie, die mit einem Investitionsvolumen von gut 9,5 Mrd. US\$ (einschließlich Re- und Drittlandinvestitionen) noch immer der zweitgrößte Investor in Brasilien ist, verantwortlich für etwa 15 Prozent des Industrieprodukts. Diese Summe entspricht rund 15 Prozent des gesamten Volumens des ausländischen Kapitaleinsatzes. Das bedeutet auch, daß ca. 60 Prozent der deutschen Investitionen in Lateinamerika in Brasilien getätigt wurden.

Fast alle namhaften deutschen Unternehmen haben sich in der 20-Millio-

nen-Stadt São Paulo oder im Großraum von Südamerikas wichtigster Metropole niedergelassen. Deshalb wird São Paulo als größte deutsche Industriestadt der Welt bezeichnet. Die deutschen Unternehmen beschäftigen rund 360.000 Mitarbeiter und sind im Großraum São Paulo zu 55 Prozent auf industriellem und zu 33 Prozent im Dienstleistungssektor tätig. Rund 65 Prozent aller ausländischen Investitionen in der Produktion von Autoteilen, 46 Prozent der Automobilhersteller und 35 Prozent der chemisch-pharmazeutischen Industrie sind deutschen Ursprungs.

Im Mai 1995 verabschiedete die deutsche Bundesregierung das neue Lateinamerikakonzept. Auch die Abschlußerklärung der Deutsch-Lateinamerikanischen Wirtschaftskonferenz im Juni in Buenos Aires gab einen Eindruck davon, wieviel neue Direktinvestitionen in diese Region fließen könnten.

Einige Investitionsprojekte werden sicher auf der mit Spannung erwarteten Deutsch-Brasilianischen Technologie-Ausstellung im Mercosul - FEBRAL'95 bekanntgegeben. Zwischen dem 27. November und dem 3. Dezember 1995 wird die deutsche Wirtschaft auf dieser größten Technologieausstellung in São Paulo ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen.